



Grundsteinlegung der evangelischen Christ-Königs-Kirche am 2. August 1959 in Perchtoldsdorf.

# 50 Jahre evangelische Christ-Königs-Kirche

// von Hildegund Frank

Das Jahr 2011 steht für die Evangelische Kirche Österreichs als Jahr des Erinnerns und des Dankens. Drei bedeutende Jahreszahlen und Dokumente legten in der Vergangenheit den Grundstein für ein gedeihliches evangelisches Leben. Es sind dies das Toleranzpatent Josefs II. von 1781, das Protestantentum von 1861 und das Protestantengesetz von 1961.

Voll Dankbarkeit blickt auch unsere Evangelische Pfarrgemeinde auf ihre Geschichte zurück und feiert am 2. Oktober 2011 den **50. Geburtstag ihrer Kirche**. Gemessen an dem ehrwürdigen Alter der Pfarrkirche St. Augustin und der noch älteren Spitalskirche mögen 50 Jahre gering erscheinen, für die Evangelischen des Ortes sind die Jahre der Errichtung ihrer Kirche aber bedeutend.

Als die Pfarrgemeinde mit 1. Jänner 1953 ihre Selbständigkeit erhielt, diente das **Fuggerheim**, Marktplatz 21, heute Landhaus Schindler, mit dem Kirchensaal für die nächsten Jahre als Gemeindezentrum. Doch von Anfang an war der Wunsch nach einer eigenen Kirche mit Gemeindezentrum und Pfarrhaus groß. 1958 konnten die beiden Grundstücke Ecke Dr. Natzler-Gasse/Wenzel Frey-Gasse erworben werden. Mit Spendengeldern aus der eigenen Gemeinde – es wurde ein eigener „Opferfonds“ gegründet – und Hilfe von kirchlicher Seite aus dem In- und Ausland sowie der Unterstützung durch öffentliche Institutionen konnte an die Verwirklichung des Bauvorhabens gedacht werden. Nach eingehender Prüfung der eingereichten Projekte wurde Architekt DI Josef Schuster mit der Planung beauftragt. Allerdings musste vorerst auf die Errichtung eines eigenen Pfarrhauses verzichtet werden.

Die **Grundsteinlegung am 2. August 1959** leitete eine längere Bauphase ein. Wie häufig in den Nachkriegsjahren meldeten sich Jugendliche aus aller Welt zu einem „Ökumenischen Aufbaulager“, halfen beim Roden des Grundstücks und anderen Bauarbeiten, ebenso brachten Mitglieder der Evangelischen Jugend Hietzing in der ersten Bauphase ihre Hilfe ein. Unter großer Beteiligung von Gemeinde und Öffentlichkeit fand schließlich am **17. Juni 1962 die Einweihung der Christ-Königs-Kirche** statt.

Der Name soll die Kontinuität zum Kirchensaal im ehemaligen Fuggerheim festhalten. Ihm liegt das Wort aus dem Evangelium des Johannes 18,37 zugrunde:

Christus spricht: Ich bin ein König. „Ich bin geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“

Besonderes Augenmerk gebührt den **13 Kirchenfenstern** aus Antikglas von Prof. Günther Baszel. Ihnen liegen Strophen des „Perchtoldsdorfer Gemeindeliedes“ zugrunde, nämlich „Jesus Christus herrscht als König“, ein Lied des bedeutenden Dichters und Pietisten Philipp Friedrich Hiller (1699-1769).

Die **Glockenweihe am 18. Juni 1967** war der nächste bedeutende Schritt in der Geschichte der Kirche. Seither rufen und mahnen täglich drei verschieden große Glocken der Glockengießerei Josef Pfundner in Wien zum Gebet und an Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienst.

Ein letzter Höhepunkt in der Geschichte der Kirche war die **Einweihung der neuen Orgel am 20. Dezember 1981**. Zwanzig Jahre lang musste sich die Gemeinde mit den Klängen eines Harmoniums und ab 1978 mit einer alt erworbenen Orgel zufrieden geben. Ein großzügiger Beitrag der Marktgemeinde unter ihrem damaligen Bürgermeister und Landeshauptmann-Stellvertreter Hofrat Mag. Siegfried Ludwig sowie zahlreiche Spenden der Gemeindeglieder ermöglichten die Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches. Eine „Mechanische Schleifladenorgel“ wurde bei der Fa. Gerhard G. Hradetzky in Auftrag gegeben. Im Festgottesdienst am 4. Adventssonntag 1981 erklang sie für die Gemeinde zum ersten Mal.

**Die Evangelische Pfarrgemeinde lädt alle Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer zum Mitfeiern ein:**

**// Sa 1. Oktober 2011, 18.00 Uhr Orgelkonzert unter dem Motto „Nun danket alle Gott“ in der Christ-Königs-Kirche.**

Die Organisten Markus Göller, Jörg Nossek, Günther Strnad und Johannes Wenk spielen Werke von J.S. Bach, Nikolaus Bruhns, Sigfrid Karg-Elert, Franz Schmidt, Peter Planyavsky u.a.

**// So 2. Oktober 2011, 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Christ-Königs-Kirche.**

Anschließend Fotoschau in der Kirche und Empfang mit Agape.



**Johann Sebastian Bach schrieb über viele seiner Partituren S.D.G.: SOLI DEO GLORIA – allein Gott die Ehre! Im Gedenken an die Vergangenheit ist dies gleichzeitig ein Auftrag für die Zukunft.**

